



Das Leitbild der Bahnhofsmissionen in Deutschland

Beschlossen von der Konferenz für kirchliche Bahnhofsmission in Deutschland am 22.09.2004 in Bad Herrenalb

1. Die Bahnhofsmissionen sind Einrichtungen der Evangelischen und Katholischen Kirche in Deutschland in unterschiedlicher örtlicher Trägerschaft.
2. Die Bahnhofsmission ist Teil der freien Wohlfahrtspflege.
3. Ausgehend von ihren Wurzeln beschreibt das Leitbild Ziele, Aufgaben, Organisation, Arbeitsweisen und die Dienstgemeinschaft der Bahnhofsmission.
4. Das Leitbild richtet sich an die Mitarbeitenden und Verantwortlichen.
5. Es soll ihnen die Identifikation mit der Bahnhofsmission und ihrer Arbeit erleichtern.
6. Der Öffentlichkeit gibt es Auskunft über die Ziele der Arbeit und die Art und Weise, wie sich Bahnhofsmission an der Gestaltung der Gesellschaft beteiligt.
7. Das Leitbild steht in der Spannung zwischen Bestehendem und Anzustrebendem.
8. Es wird regelmäßig überprüft.

1. (Woher wir kommen) Die Wurzeln der Bahnhofsmission

1. In Folge wirtschaftlicher und sozialer Veränderungen in der Gesellschaft des ausgehenden neunzehnten Jahrhunderts kamen Mädchen und junge Frauen vom Land in die Städte, um dort bezahlte Arbeit und Unterkunft zu finden.
2. Auf sich selbst gestellt gerieten sie oft in schwierige, teils gefährvolle Lagen, wie zum Beispiel Prostitution oder Wohnungslosigkeit.
3. Um hier Abhilfe zu leisten, organisierten sich freiwillig vorwiegend Frauen, die aus christlicher Gesinnung versuchten, Mädchen und junge Frauen bereits bei ihrer Ankunft an den Bahnhöfen zu empfangen und ihnen Hilfe anzubieten.
4. So entstanden Bahnhofsmissionen als Orte der Hilfe und des Schutzes. Die Verantwortlichen der Bahn unterstützten die Präsenz der Bahnhofsmissionen an den Bahnhöfen.
6. Von Anfang an wurde der Dienst haupt- und ehrenamtlich von Frauen und Männern geleistet, die zur Unterstützung ihrer Ziele ein kirchliches, kommunales und internationales Netzwerk aufbauten.

7. In den Bahnhofsmissionen vor Ort wurde zunächst konfessionell getrennt gearbeitet, während sie sich heute zunehmend als eine ökumenische Bahnhofsmission verstehen.
8. Die „Konferenz für Kirchliche Bahnhofsmission in Deutschland“ ist die seit 1910 bestehende Arbeitsgemeinschaft zwischen den beiden Dachverbänden der evangelischen und katholischen Bahnhofsmissionen.
9. Im Laufe der Zeit erweiterte sich die Arbeit der Bahnhofsmission vom Mädchen- und Frauenschutz zu einem Angebot für alle Menschen am Bahnhof.
10. Im Nationalsozialismus und in der DDR (mit Ausnahme der Bahnhofsmission Berlin-Ostbahnhof) waren die Bahnhofsmissionen verboten.
11. Bahnhofsmission definiert sich über ihren Platz am Bahnhof, nicht über eine bestimmte Zielgruppe.
12. Die gesellschaftlichen Veränderungen bestimmen den sozialen Brennpunkt Bahnhof und damit auch die Arbeit der Bahnhofsmission.

2. (Was wir glauben) Das Gottes- und Menschenbild der Bahnhofsmission

1. Gott will und liebt jeden Menschen.
2. Er nimmt ihn an vor jeder Leistung, auch im Scheitern und in Schuld und verleiht ihm damit eine unverfügbare Würde.
3. Die Bahnhofsmission ist gelebte Kirche am Bahnhof und damit Ort diakonischen Handelns.
4. Mit ihrer Arbeit veranschaulicht sie das Evangelium in Tat und Wort.
5. In ihrem Handeln wird die Menschenfreundlichkeit Gottes für Einzelne persönlich erfahrbar und in der Gesellschaft wirksam.
6. Auf der Grundlage dieses Glaubens handeln die Mitarbeitenden der Bahnhofsmission.

3. (Was wir wollen) Die Ziele der Bahnhofsmission

1. Die Bahnhofsmission leistet ihren Beitrag dazu, dass Menschen ihr Leben selbstbestimmt und würdevoll gestalten können.
2. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt Menschen mit Behinderungen.
3. In ihrer Arbeit wirkt sie auf Chancengleichheit für Frauen und Männer hin.
4. Die Mitarbeitenden nehmen gesellschaftliche Veränderungen frühzeitig wahr und reagieren angemessen auf die daraus entstehenden Notlagen.
5. Die Bahnhofsmission macht Themen und Probleme öffentlich und engagiert sich in lokalen Initiativen, politischen und kirchlichen Gremien und Arbeitskreisen.
6. Die Bahnhofsmission bietet Möglichkeiten zu ehrenamtlichem Engagement, fördert dies auf breiter Basis und leistet damit einen Beitrag zu sozialer Verantwortung und Solidarität in unserer Gesellschaft.

7. In der Bahnhofsmision treffen Menschen unterschiedlichster Kulturen zusammen.
8. Die Bahnhofsmision setzt sich dafür ein, dass in dieser Begegnung andere Kulturen erfahren und Vorurteile abgebaut werden können.
9. Darin sieht die Bahnhofsmision ihren Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben aller Menschen.
10. Kulturelle Vielfalt wird in der Arbeit der Bahnhofsmision geschätzt und kann auch in der Zusammensetzung des Teams sichtbar werden.
11. Für die Erfordernisse eines zusammenwachsenden Europas und der wachsenden Mobilität unserer Gesellschaft nutzt die Bahnhofsmision ihre europäische Vernetzung.
12. Die ökumenische Ausrichtung der Bahnhofsmision ist gleichermaßen Herausforderung und Chance zu einem weiteren Zusammenwachsen der christlichen Kirchen.

4. (Was wir tun) Das Angebot der Bahnhofsmision

1. Das Gottes- und Menschenbild der Bahnhofsmision wird verwirklicht durch folgende Prinzipien:
2. a) Personalität: Die Bahnhofsmision unterbreitet in aller erster Linie ein personales Angebot.
b) Sie bietet jedem Menschen Unterstützung, Beratung, Begleitung und Vermittlung an unabhängig von Geschlecht, Alter, Konfession, Nationalität und sozialem Status.
3. Solidarität: Die Bahnhofsmision hat die strukturellen Benachteiligungen und Ungerechtigkeiten im Blick und klagt Veränderungen ein.
4. a) Subsidiarität: Die Bahnhofsmision gibt ganzheitliche Hilfe zur Selbsthilfe.
b) Sie achtet die Selbstbestimmung des hilfeschuchenden Menschen.
c) Ihr Handeln zielt auf die Entfaltung der Eigenkräfte der Hilfeschuchenden. Die Bahnhofsmision leistet ihre Arbeit mit Kompetenz und Engagement.
6. Ihre Aufgaben sind in Standards dargelegt.

5. (Wie wir miteinander umgehen) Die Umgangskultur der Bahnhofsmision

1. Die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision sind wichtigster Garant für das Gelingen der Arbeit.
2. Sie arbeiten partnerschaftlich zusammen.
3. Ehrenamtliches Engagement ist in vielfältigen Formen erwünscht und auch befristet möglich.
4. Mitarbeitende bringen ihre Kompetenzen in den Dienst ein.
5. Sie reflektieren ihr Handeln und kooperieren im Team.
6. Konflikte werden lösungsorientiert bearbeitet.
7. Die Leitungen und Träger sind sich ihrer besonderen Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst.
8. Sie praktizieren einen dialogischen Führungsstil, der sich durch Kooperation und Klarheit auszeichnet.

9. Wichtige Aufgaben sind dabei die Begleitung aller Mitarbeitenden, die Stärkung der Eigenverantwortung und die Entwicklung des Teams.
10. Auf der Bundes-, der regionalen und der örtlichen Ebene werden Aufgaben und Schwerpunkte in gemeinsamer Verantwortung abgestimmt und wahrgenommen.
11. Innerhalb des Systems Bahnhofsmision sind die Verantwortungsebenen und Entscheidungsprozesse transparent und nachvollziehbar.

6. (Mit wem wir arbeiten) Bahnhofsmision im sozialen Gefüge

1. Die Bahnhofsmision weiß, dass sie gleichzeitig in Kooperation und Wettbewerb mit anderen sozialen Organisationen in der Gesellschaft steht.
2. Sie stellt sich diesem Wettbewerb und ist bereit zur Innovation.
3. Sie nutzt und gestaltet für ihre Aufgaben ihre eigenen verbandlichen und andere Netzwerke oder baut diese auf.
4. Die Bahnhofsmision steht in engem Kontakt zu den örtlichen Kirchengemeinden, sucht vorrangig die Kooperation mit Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege und arbeitet partnerschaftlich mit der Deutschen Bahn AG zusammen.

7. (Wie wir uns darstellen) Bahnhofsmision im öffentlichen Bewusstsein

1. Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen und in allen Medien ist existentiell notwendige Aufgabe der Bahnhofsmision.
2. Sie wirkt in den kirchlichen und gesellschaftlichen Raum.
3. Sie macht die Arbeit der Bahnhofsmision bekannt und positioniert diese im Netz sozialer Einrichtungen.
4. Jede einzelne Mitarbeiterin, jeder einzelne Mitarbeiter prägt das Bild der Bahnhofsmision in der Öffentlichkeit.
5. Die Bahnhofsmision ist erkennbar an Logo, einheitlicher Dienstkleidung und Werbemitteln.
6. Unter dem Motto: „Menschlichkeit am Zug“ ist sie in der Öffentlichkeit bekannt.

8. (Wie wir mit Gottes Schöpfung umgehen) Die Verantwortung der Bahnhofsmision für Ressourcen

1. Die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision übernehmen Verantwortung für ihre Umwelt als Gottes Schöpfung.
2. Dies bedeutet, mit Fähigkeiten und Kompetenzen aller Mitarbeitenden sorgsam umzugehen, Materialien effektiv einzusetzen und so bewusst Ressourcen zu schonen.

9. (Wie wir gute Arbeit garantieren) Die Fachlichkeit der
Bahnhofsmission

1. Die Bahnhofsmission stellt ihre Fachlichkeit sicher, indem sie ihre Mitarbeitenden gezielt auswählt und gut ausbildet.
2. Für die unterschiedlichen Aufgabenbereiche werden spezifische Fortbildungen angeboten.
3. Die Bahnhofsmission erarbeitet und nutzt Instrumente der Qualitätsentwicklung.